

Vorwort

Vom 7. bis 9. Juli 2005 fand im Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg die 6. interuniversitäre Tagung Sportrecht statt. Ihr folgte am 14. und 15. Juli 2006 die 7. interuniversitäre Tagung Sportrecht im Gebäude der Erlanger Juristischen Fakultät. Teilnehmer waren Professoren, Privatdozenten, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten aus Bayreuth, Bielefeld, Chemnitz, Erlangen, Gießen, Heidelberg, Kiel, Mainz, München und Tübingen sowie namhafte Sportrechtsexperten aus Wissenschaft und Praxis.

Dieser Band enthält die für die Veröffentlichung durchgesehenen und teilweise ergänzten Vorträge. Wie schon in den Tagungsbänden „Spektrum des Sportrechts“ (2003) und „Perspektiven des Sportrechts“ (2005) spiegelt die intradisziplinäre Vielfalt der Themen das unterschiedliche fachliche Interesse und Problemgespür der „jungen und junggebliebenen Sportrechtler“ wider. Die Beiträge belegen, dass das Sportrecht noch keine konsolidierte Querschnittsmaterie ist, sondern – bei aller Farbigekeit – durchaus noch Brüche und Brechungen aufweist. Der Titel „Prisma des Sportrechts“ soll dies zum Ausdruck bringen.

Wissenschaftliche Tagungen leben auch von ihrem Beiprogramm. Dies kann naturgemäß nicht im Einzelnen dokumentiert werden, soll aber hier – mit herzlichem Dank an die Veranstalter – Erwähnung finden. Die Teilnehmer der Heidelberger Tagung nutzten die Gelegenheit, sich das WM-Stadion in Frankfurt unter der sachkundigen Leitung des Koordinators des Bauvorhabens, Prof. Dr. Jürgen Gotthold, anzusehen. Eine eindrucksvolle Demonstration des vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen entwickelten „Chip im Ball“ erlebten die Teilnehmer der Erlanger Tagung.

Bei der redaktionellen Bearbeitung hat mich das Team des Instituts für Recht und Technik wiederum tatkräftig unterstützt. Ihm gebührt mein herzlichster Dank.

Erlangen, im August 2006

Klaus Vieweg